

Die Alpen. Das Verschwinden einer Kulturlandschaft

Rez. von Christian Baumgartner

Eine neue Publikation des emeritierten Professors für Kulturgeographie der Universität Erlangen-Nürnberg ist Pflichtlektüre für viele Alpenfreunde, Umweltbewegte, Entscheidungsträger und an alpinen Exkursen Interessierte. Zu Recht.

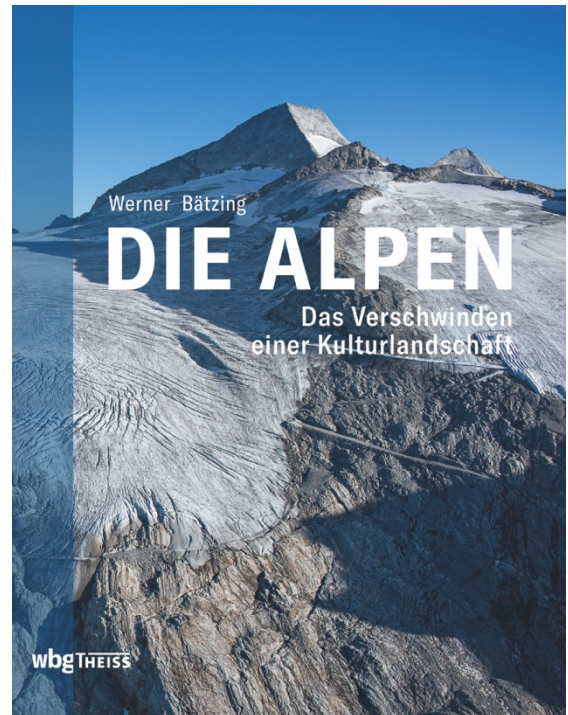
Der Autor spannt hier einen weiten Bogen mit eindrücklichen Bildern, davon mehr als drei Viertel von ihm selbst und ebenso eindrücklichen Texten. In diesem also gleichermaßen Bild- wie Textband benennt Bätzing die Ursachen der stetigen Veränderung und zeigt anhand von bezeichnenden Bildern, wie sich der Alpenraum in den letzten Jahren gewandelt hat. Dabei beleuchtet er die geographischen Grundlagen, die Geschichte der Alpen als Lebensraum, die Bedeutung von Landwirtschaft, Industrie und Tourismus und geht auch auf Naturkatastrophen und die Zukunft der Alpen ein.

Die anspruchsvolle Publikation ist tiefgründiger als herkömmliche Landschaftsbetrachtungen. Der Autor bezieht Stellung und kritisiert die aktuellen Entwicklungen in den Alpen. Ausgehend von den Bildern, die wir von den Alpen im Kopf haben – meist voller Idylle und Sehnsuchtsromantik – zeigt Bätzing den Übergang von Natur- zur Kultur- und heute schlussendlich zur modernisierten Freizeit-, Tourismus- und Industrielandschaft mit vereinzelt auftretender alpin industrialisierter Landwirtschaft.

Die Alpen verschwinden, bilanziert der Autor abschließend. Nicht physisch natürlich, die Berge und ihre Gipfel werden – zumindest im Großen und Ganzen – den Menschen überleben. Aber die traditionelle Kulturlandschaft verschwindet durch Abwanderung und Zersiedelung. Das, was vom Menschen in den Alpen übrig bleibt, hat mit alpenspezifischen Lebens- und Wirtschaftsformen nur noch wenig zu tun.

Die erwähnten Bilder im Kopf, die vertrauten kleinräumigen Kulturlandschaften, die liebliche ländliche Idylle, die offenen, frisch-grünen, saftigen Bergweiden verschwinden durch den kulturellen Wandel, durch die Aufgabe von Siedlungen und landwirtschaftlicher Arbeit ebenso unwiederbringlich wie die Gletscher durch den Klimawandel.

Ein – oftmals leider berechtigter – Kulturpessimismus, dem nur eines fehlt: die Gegenüberstellung all der kleinen und mittleren, positiven Initiativen, die auch angesichts der großen Veränderungen Hoffnung geben, dass nicht alles verloren ist. Die Zukunft abseits der Alternativen ‚Entsiedlung der peripheren Räume‘ oder ‚Verstädterung der Talböden‘ findet auf bescheidenen vier Seiten Platz. Aber diese Lücke könnte auch Stoff für einen weiteren Alpenband geben. Die Hoffnung lebt.



Bätzing, Werner

Die Alpen. Das Verschwinden einer Kulturlandschaft

2018. 216 S. mit 228 meist farb. Fotos, 22 x 29 cm, Fadenh., geb. mit SU. wbg Theiss, Darmstadt.

38,- €

ISBN 978-3-8062-3779-5